

Wiener  
Kaffee  
haus  
führer

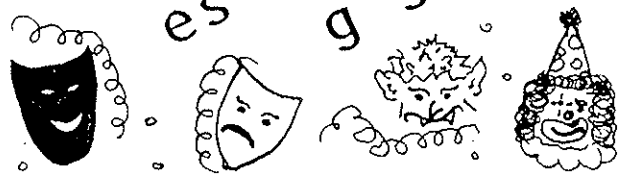
3/92



VERLAGSADRESSE  
20, TREUSTRASSE 61/5  
FAX 523-75/0485

# JAZZ-GITTI LIVE in Gitti's Beis'l

A Wunder  
a Wunder  
es is a Wunder  
g'schen...



Am Freitag, den 14. Februar, fand im Zuge der angekündigten Faschingsfeier, im neuen CLIQUE - STAMMLOKAL, zur freudigen Überraschung aller teilnehmenden Gäste, sich die Österreich's bekannteste Schlagersängerin JAZZ - GITTI mit Band ein. Zwischen zahlreich maskierten Gästen stieg der Stimmungsparameter von 0 auf 100.

JAZZ - GITTI gönnte sich unter der Gunst ihrer zahlreichen Fans ein Stell-Dich-ein. Es wurde getanzt, geblödel und gesungen. Als weiteren Höhepunkt stellte JAZZ - GITTI den SONG - KONTESTSÄNGER TONY VEGAS vor, der sein Können durch bekannte Titel von TOM JONES unter Beweis stellte. Allen der CLIQUE wurde an diesem Abend klar, daß GITTI'S Stambeisl unsere Erwartungen weit mehr übertrifft, als wir uns erhofft haben. Bei GRATISEIS und dem bereits bekannten gutbürgerlichen Speisen des Hauses fand der Abend nur langsam sein Ende.

Jazz Gitti

mit Cliport-Redakteur

W. Kaserer

## DAS 1. MONATSTREFFEN BEI "GITTI"!

"Das freut uns immer, wenn junge  
Leut' kommen...!"

Ausführlicher Bericht auf Seite 3



Die Seite des Chefredakteurs

Prosit **1992** ,  
geschätzter Leser unserer Zeitschrift.

Jetzt blicken wir bereits auf ein Jahr zurück,  
ein Jahr in dem der Cliport bewiesen hat, daß  
er Berechtigung hat, verkauft zu werden.

Keine einzige Reklamation war zu hören, keine  
Kritik über den Stil wurde laut, so kann man  
doch mit Stolz sagen:

Unser Cliport ist O.K.

Ein Auftrag für das Jahr 1992, es noch besser  
zu machen. Doch eines soll hier gesagt sein,  
eine gute Zeitschrift (z.b. Cliport) lebt von  
einer aktiven Kritik.

Doch wahrscheinlich trauen sich die meisten  
Leser nicht zu, Stellung zu beziehen, hier mein  
Aufruf an jene: Fürchtet Euch nicht, Ihr werdet  
nur von euresgleichen ausgelacht!

Sollte sich jetzt jemand angesprochen fühlen,  
so hoffe ich das er auch Talent besitzt im nächsten  
Cliport eine Antwort zu schreiben. Wenn nicht, so  
danke ich für den Kauf derselben und verbleibe  
als Euer

Chefredakteur

=====

**I M P R E S S U M:**

Medieninhaber und Herausgeber: Die Clique  
Verlagsleiter: Andreas Pickel  
Chefredakteur: Dipl.HASS Robert Spevak  
Chefredakteur-Stv.: Dipl.HASS Christoph Kraus  
Produktion und Graphik: Martin Havranek  
Redaktion: Karl Auer; Walter Kaserer

**Dkfm. Dr. Karl AUER**  
Wirtschaftskonsulent - Unternehmensberatung  
Speichberggasse 6  
**A-3002 PURKERSDORF**  
Tel. (022 31) 33 98

Erscheinungsort: Wien; Blattlinie: Wir glauben an unabhängigen

Journalismus

Alle Artikel in dieser Zeitung müssen sich nicht mit der  
Meinung der "Clique"decken.Sie spiegeln nur die Meinung der  
Redakteure wieder.

=====

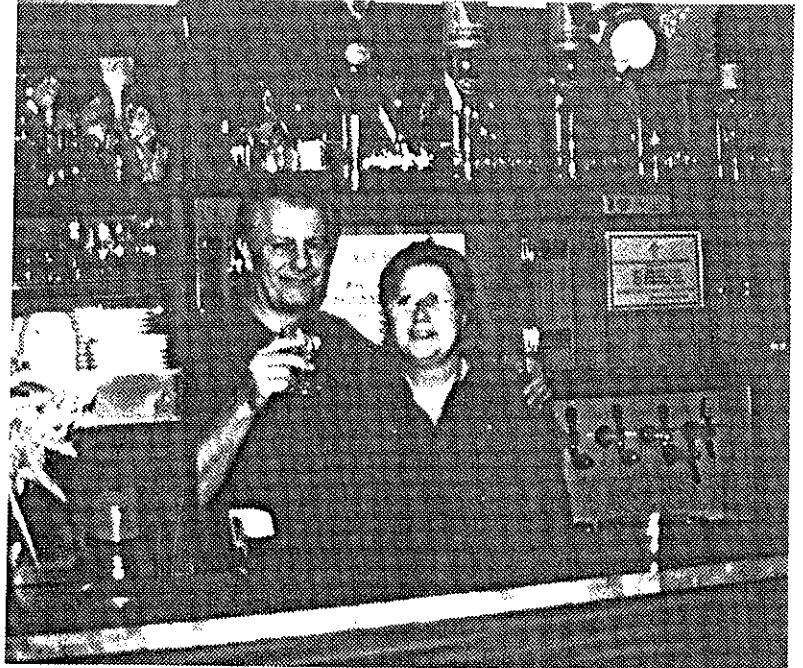
## DAS 1. MONATSTREFFEN BEI "GITTI"!

*"Das freut uns immer, wenn junge  
Leut' kommen...!"*

Die Wirtzleut' .

MARGITTA und HEIN

Wintersberger



## "Gitti's Beis'l"

Ein Problem, das uns alle schon seit langer Zeit gequält hat, scheint nun auf die beste Art und Weise gelöst worden zu sein. **Die Clique hat ein neues Treff-Lokal!**

Wie die Meisten von Euch sicher wissen, war jedes Monatstreffen, in K.u.K. Pilsnaut, wie ein Alptraum der war wurde. Smokalarn höchster Stufe und von Lärm ganz zu schweigen. Getränkepreise wie in einem Spitzenrestaurant und beim Essen, laut Preis-Leistungsverhältnis *nichts* an Teller. Von Monat zu Monat wurden die Leute, die zum Treffen kamen, immer weniger.

Jetzt wurde es höchste Eisenbahn. Ein neues Lokal wurde gesucht und man wurde fündig.

**"Gitti' Beis'l", das neue Clique-Lokal!**

Eine Lokalität, die die Chef's selbst als **BEIS'L** bezeichnen, aber in Wirklichkeit unter **GUTBÜRGERLICH** einzustufen ist, ein Geheimtip für alle. Vom normalen Bürger bis zur Prominenz.

Ein Lokal wo Leute wie **Tony Vegas** (Song-Contest bestreiter 1992) als auch **"Jazz-Gitti" mit Band** die gute Hausmannskost genießen.

Die Speisen, die hier zu Tisch gebracht werden, sind von der Chefin des Hauses, die zugleich das Küchenoberhaupt ist, kreiert worden und werden meist auch von Ihr serviert.

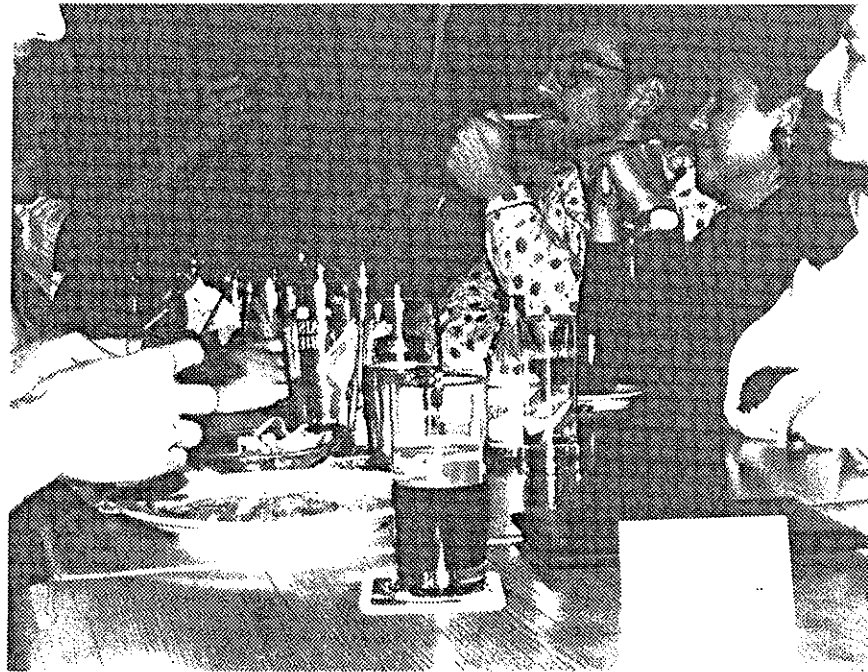
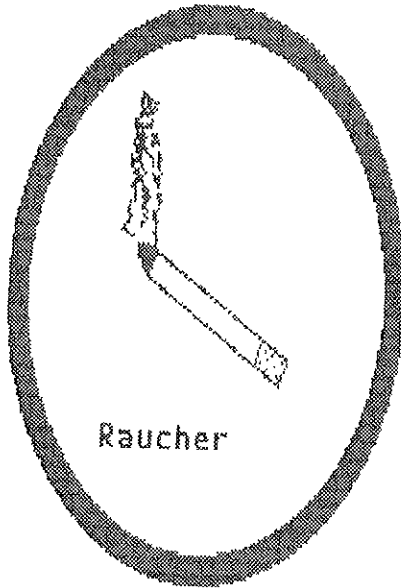
Man muß, der gebürtigen Deutschen, mit dem Namen Margitta, die früher in der Datenverarbeitung tätig war, und nur nebenbei als Kellnerin jobte, ein großes Lob aussprechen, denn man glaubt sie sei nur für das Gastgewerbe geboren. Diese Freundlichkeit, den typischen Wiener Schmah, und das Feingefühl für Ihre Gäste, und das natürlich sehr viel Wert ist, der goldene Gaumen.

Auch der Wirt, sein Name ist Hein Wintersberger, ein gelernter Weinbauingenieur, hat die Klosterneuburger Weinbauschule absolviert, ist ganz einfach **der Wirt**.

Lassen sie es sich so beschreiben, diese zwei Besitzer (Margitta und Hein Wintersberger), dieser wunderbaren kleinen Gastronomiestätte, ergänzen sich auf einmalige Art und Weise. Margitta mit ihrem goldenen Gaumen und Fingerspitzengefühl, für die Küche und Hein für den ebenfalls goldenen Gaumen und der guten Nase für den Wein und anderen Getränke.

Das ich beinahe vergessen hatte zu sagen, Hein ist ein eingefleischter Raucher und Margitta eine leidenschaftliche Nicht-raucherin.

Aber nun weiter zur Allgemeinheit.  
 Wir, die Redaktion, haben für Sie beim ersten Monats-Treffen in "Gitti's Beis'l", auch das erste im Jahr 92, etwas neues versucht. Und zwar haben wir, da uns bei "Gitti" ein eigener Raum zur Verfügung steht, mit Hinweisschildern, den Tisch in eine **RAUCHER-** und eine **NICHTRAUCHERZONE** geteilt.  
 Andreas P., hat für Sie einige Clique-Mitglieder interviewt, und stellte die Fragen: *"Was hältst du von neuen Clique-Lokal?"*  
*"Was hältst du von der Trennung Raucher und Nichtraucher?"*

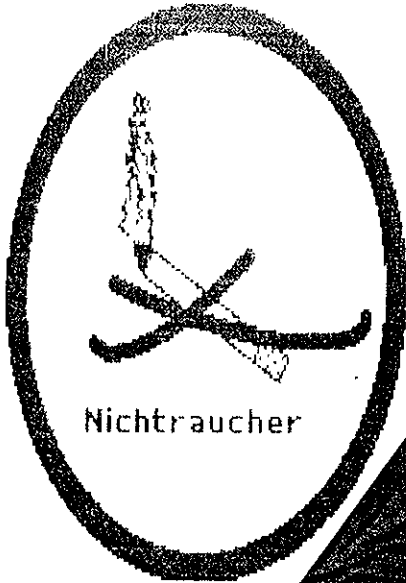


*Sonja W.:* "Im großen und ganzen hat mir erstens das Lokal sehr gut gefallen, eine sehr gute Idee, das mir von K.v.K., hier her genehmigt haben und das mit den Rauchern und Nichtrauchern finde ich sehr gut. Und es ist soweit es ging auch befolgt worden, was natürlich positiv zu bemerken ist!"

*Christian G.:* "Ich finde das Lokal sehr gut! Ganz super ist das mir einen eigenen Raum haben. Das einzige ist, daß das Klo in der Küche ist! (WOBEI ZU BEWERTEN IST, KÜCHE UND MC NATÜRLICH NICHT EINE RÄUMLICHKEIT IST: DIESE ZWEI RÄUMLICHKEITEN WERDEN DURCH EINEN GANG (ca. 1,00x6M) GETRENNT.

(Walter K.v.d. Redaktion)

- Christian G.:** "Ich finde, die Trennung Raucher - Nichtraucher sehr gut, da ich ein leidenschaftlicher Nichtraucher bin und meine Augen irrsinnig zu brennen anfangen, wenn zu viel geraucht wird!  
Das find ich in Ordnung.
- Katharina St.:** "Ich find "Gitti" besser als das K.u.K.,  
Ich glaub, Du Andi, hast gesagt, daß mir den Extra-Raum behalten, aber ich glaube es ist herausen besser, wegen der Luft!"
- NR**
- Andreas P.:** "Ihr sitzt ja genau im Raucherbereich, da kann ich nichts dafür!  
Nächstes mal müßt Ihr schauen!"
- Katharina St.:** "Naja, die Lösung Raucher-Nichtraucher ist nicht schlecht, ist gut.  
Wenn einer raucht und ich will mit ihm reden, dann muß ich den Rauch eben in Kauf nehmen oder er muß in Kauf das er kurz auf hört!  
Ich find die Trennung schon gut!"
- Rudolf H.:** "Das K.u.K. liegt zentraler, jetzt allgemein gesehen da die Leute aus den verschiedensten Bezirken kommen. "Gitti" ist ruhiger, gemütlicher, familier und ist um vieles besser. Ich find auch das sich die Leute hier um einiges besser unterhalten können. Erstens weil es nicht so laut ist, "des is kloar"  
Tja, ich kann dazu nicht mehr sagen.  
Ich bin speziäl davon begeistert, weil ich viele Leute wieder gesehen habe, die ich eine Ewigkeit nicht gesehen habe.  
Raucher und Nichtraucher betreffend ist mir nur das Schild aufgefallen.  
Ich finde die Trennung nicht notwendig, da es bei uns nur drei od. vier Raucher gibt."
- NR**
- Birgit F.:** Bei der "Gitti" ist vor allem weniger Rauch. Das ist sehr gut!"
- NR**
- Andreas P.:** "Ihr seit ja im K.u.K. nicht oft dabei gewesen, was war der Grund?"
- Birgit F.:** "Erstens, habe ich wenig Zeit gehabt,  
Zweitens, war das K.u.K. sehr verrauchert, dann der lange Tisch und die grausigen Leut', Betrunkene und so!"
- Andreas A.:** "Gitti, ist im Vergleich zum K.u.K. ruhiger, weniger verrauchert, um die Parkplätze läßt es sich streiten!"
- NR**
- Andreas P.:** "Was sagst du zur Trennung von Raucher und Nichtraucher?"
- Andreas A.:** "Ich bin Nichtraucher und bin für's nicht Rauchen!"



**Andreas P.:** "Und die Lösung jetzt generäl?"  
**Andreas A.:** "Es ist gut. Der gesamte Eindruck von Rauchen her war sowieso besser weil weniger geraucht wurde!"

**Roland D.:** "Erstens einmal, ist "Gitti" für mich näher als das K.u.K., nicht so verrauchst, und die Umgebung, von Lokal her, die... die... Ambiente...!"

**Andreas P.:** "Was für eine Ambiente? Ambiente!?"  
 Also der Studiert hat kann nicht einfach Atmosphäre sagen, der muß "ambiente sagen!"  
 Gut was hältst du von der Trennung?

**Roland D.:** Ich find es gut, obwohl fast keiner rauchte.

**Helmut S.:** "Mir gefällt "Gitti's Beis'1", weil es gemütlicher und billiger ist. Raucher oder Nichtraucher müßten sich raus setzen weil es zieht sowie so in Rauch zu den Nichtrauchern!"

**Andreas H.:** "Ich find das Lokal ganz nett, weil die Nichtraucher, werden nicht so gequält! Das Essen ist sehr gut und günstig. Ich habe direkt vor dem Lokal einen Parkplatz bekommen. Es ist zwar in Halteverbot, aber das macht nichts. Die Lösung Raucher-Nichtraucher find ich gut! Bei den Rauchern kann ich rauchen und bei den Nichtrauchern essen!"

... dast ma do jo net rauchst...

**UND NUN AUSZÜGE AUS EINEN GANZ BESUNDEREN INTERVIEN MIT MARGITTA WINTERSBERGER, DENNSIE MUßTE NICHT ,DAB DAS AUF=NEHMEBAD MITLIEF!**

Margitta erzählte uns gerade wie Sie und Ihr Mann zu den Lokal kamen.

"Mein Mann hat die Klosterneuburger Weinebauschule gemacht, und hatte einige Kollegen, die einen Meurigen hatten.

Da haben's mich halt immer Angraunzt', wenn jemand aus-g'fall'n ist, aus Urlaubsvertretung oder so. Dann hab' ich halt Kellneriert und hab' g'sagt, ich kan des net, Ich hab' des noch nie g'macht.

Ich war in der Datenverarbeitung und die haben halt immer g'sagt, "du kannst das schon".

Und dann bin ich halt auf'n G'schmacken kommen"!

Dannwar ich 18 Jahre als Kellnerin!

Mir haben 1,5 Mill. reinstecken müssen. Von außen ang'fangen!

Ja, koche und serviere selber! Außer Freitag da habe ich eine Köchin.

Mir haben viele junge Leute, und das freut uns natürlich sehr da wir selber zwei Erwachsene Kinder haben, eine Tochter mit 23 und einen Sohn mit 24 Jahren!

Besalb sind wir der Jugend sehr zugetan!

Und wenn neue kommen sag'n wir uns halt, mir ladens einmal auf'n Bier oder Schnaps ein, weil wir wissen wie schwer wir's damals hatten!

**DIE REDAKTION VON "CLIPORT", WÜNSCHT MARGITTA UND HEIN WINTERSBERGER ALLES GUTE ZUM "5 JÄHRIGEN BESTEHEN" VON "GITTI'S BEIS'L" UND NOCH VIEL GLÜCK FÜR DIE DARAUFGOLGENDEN JAHRE!**

**EIN DREIFACHES H I P P - H I P P - W U R R A ! !**



Die Wirtin, der Wirt und die Tochter Petra

Der C L I P O R T gratuliert

=====

Mit gutem Erfolg bestanden hat Alexandra G Ö R L den Kurs "Sprachheilpädagogik" Wie einigen treuen Leser und Besucher des Clique-Monatsstreffen bereits bekannt, arbeitet Alexandra als Sprachheillehrerin.

Zu dieser Bestandenenen Prüfung herzliche Glückwünsche durch die CLIPORT-Redation.

Alles Gute- zum Geburtstag  
+++++

Kurz erwähnt sei hier, daß unser jüngstes Mitglied der Clique, nämlich Martin STEINWENDER, am Di., den 3. 3. seinen ersten Geburtstag feiert. Alles Gute, schallalalala...



# Asterix - Parc

## WIE FINDET MAN ZUM PARC ASTÉRIX ?

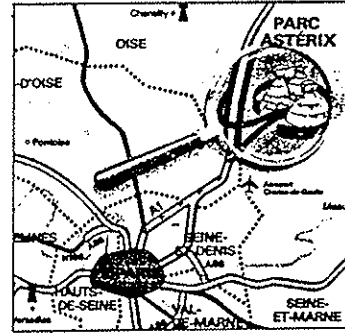
Mit dem Auto : Autoroute du Nord A1, die Ausfahrt "Parc Astérix" führt direkt hin (38 km nördlich von Paris zwischen Roissy und Senlis). Parkgebühr : 15 FF • Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln : Mit dem Zug R.E.R. Linie B, von der Station Chatelet oder dem Bahnhof Gare du Nord abfahren, in Roissy aussteigen und von dort mit dem **CF 777** Bus Roissy / Parc Astérix weiterfahren. Abfahrt in Roissy : Hinreise : 9h30 bis 13h30 alle 30 Minuten Gesicherte Rückreise alle 30 Minuten ab 16 Uhr.

## EINIGE INFORMATIONEN ÜBER DEN PARC ASTÉRIX

Ein Pauschalpreis für den ganzen Tag : Die Eintrittskarte zum Parc Astérix berechtigt zum Zutritt zu allen Attraktionen und Vorführungen (mit Ausnahme einiger Geschicklichkeitsspiele, dem Parkplatz, dem Hundehort und den Restaurants). Pauschalpreis für einen Tag : 12 Jahre und älter : 145,00 FF • 3 bis 12 Jahre : 100,00 FF • Unter 3 Jahre : freier Eintritt.

Es stehen zu Ihrer Verfügung : ...Alle Leistungen, die Sie vielleicht in Anspruch nehmen möchten, werden Ihnen im Park geboten : Informationsbüro, Babyrelais, Gepäckaufbewahrung, medizinische Versorgung, Telefonzellen, Toiletten, Post, Wechselstube und Hundehort (es tut uns leid, aber Ihr vierbeiniger Freund kann Sie auf diesem Ausflug nicht begleiten).

Gruppenbesichtigungen : Betriebsräte, Verbände, Gruppen, Reisebüros und Tour Operators - vergessen Sie die Reservierung nicht !  
Für Informationen und Reservierungen : Tel.-Nr. (00 33 1) 44.62.34.34.

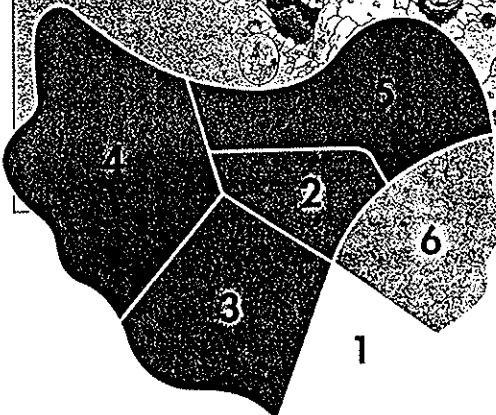
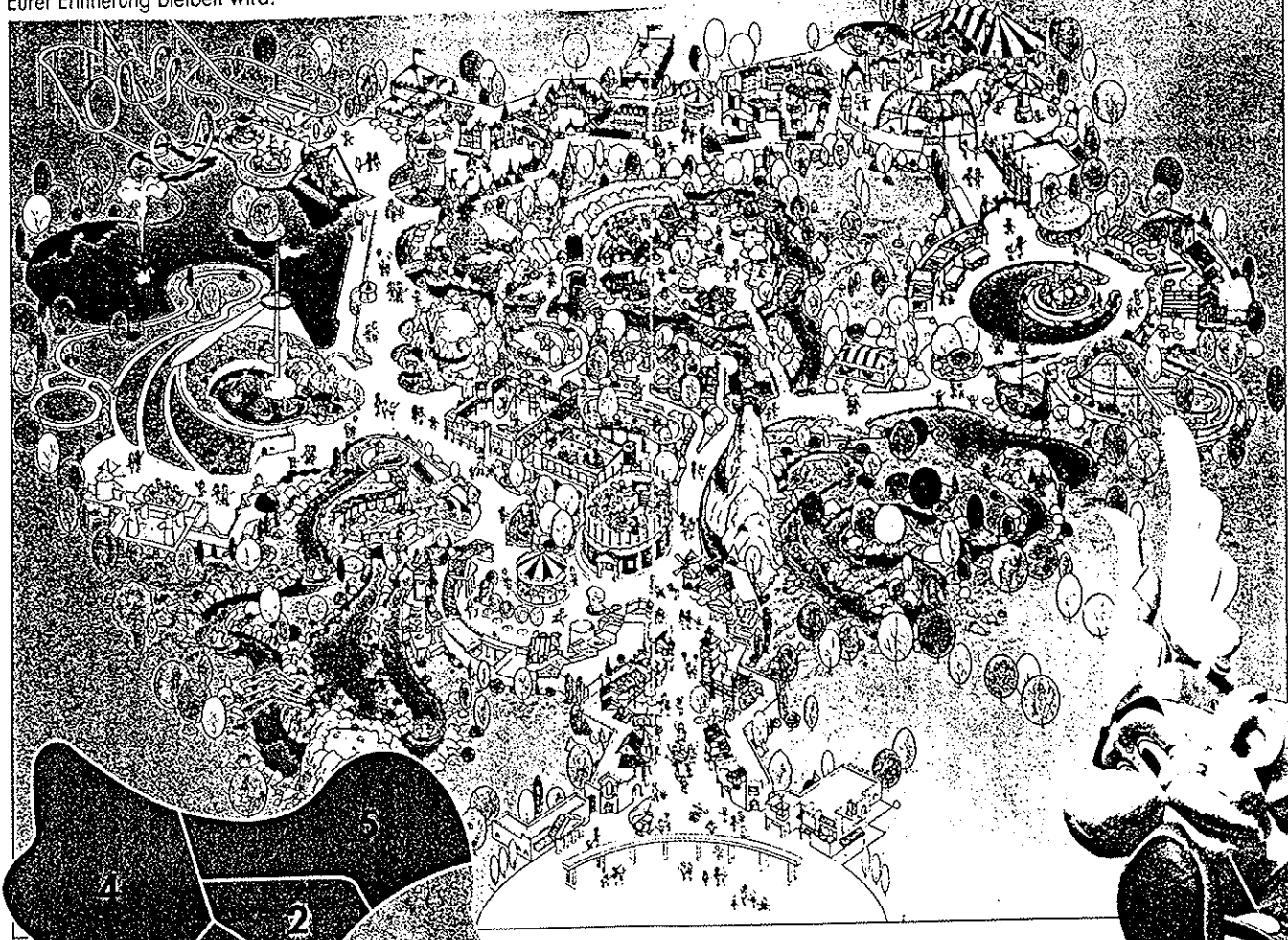


VON  
20.4  
BIS  
9.9  
DURCHGEHEND  
GEÖFFNET

Mit der Eintrittskarte zum Parc Astérix erlangt Ihr Zutritt zu über 100 Attraktionen und Vorführungen, die Euch jedesmal auf eine wunderbare Reise durch Gallien, durch Zeit und Raum, mitnehmen werden. Und wenn Ihr Euch stärken wollt, habt Ihr etwa vierzig Imbissstellen zur Auswahl. Im Parc Astérix findet jeder etwas nach seinem Geschmack. Darum blättert schnell diese Seiten durch, um eine Vorstellung davon zu bekommen, was als großer Moment eines Gallierlebens in Eurer Erinnerung bleiben wird.

## FREUNDE DES PARC ASTÉRIX : DIE HOTELS

Vergessen Sie nicht, daß eine ganze Reihe von Hotels in der Umgebung dem Parc Astérix freundschaftlich verbunden sind. Sie brauchen nur die Eintrittskarte zum Parc Astérix vorzulegen, und es wird Ihnen in den Monaten Juli und August eine Ermäßigung von 25% auf den üblichen Zimmerpreis gewährt.

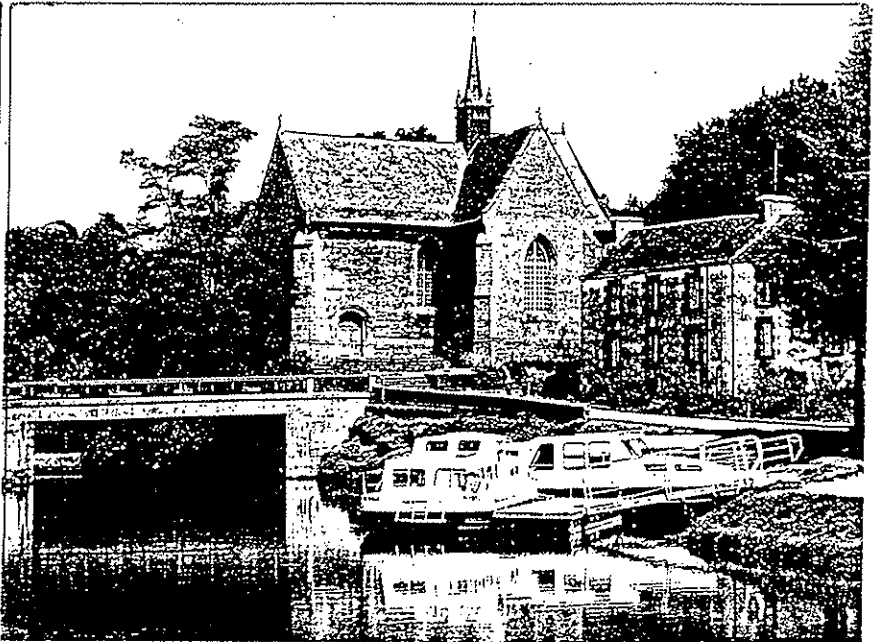
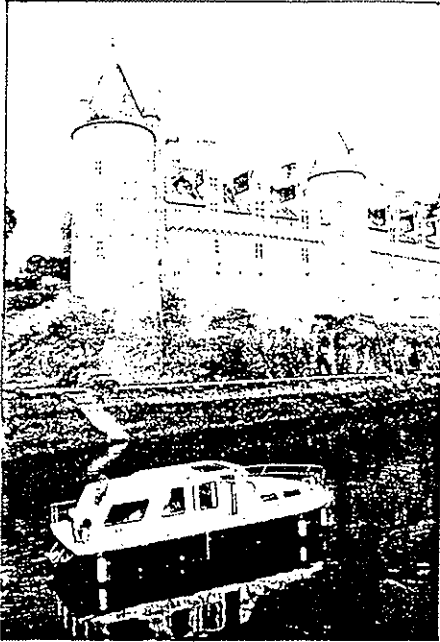


- 1 - VIA ANTIQUA
- 2 - VILLAGE D'ASTERIX
- 3 - CITE ROMAINE
- 4 - GRAND LAC
- 5 - RUE DE PARIS
- 6 - PLACE DE GERGOVIE





## Hausboot - Urlaub



Vielleicht ist daß der Urlaub den Sie schon so lange gesucht haben. Die Kanäle und Flüsse bilden ein weitverzweigtes Netz, auf dem Sie Ihren Urlaub, abseits der üblichen Tourismuspfade verbringen können.

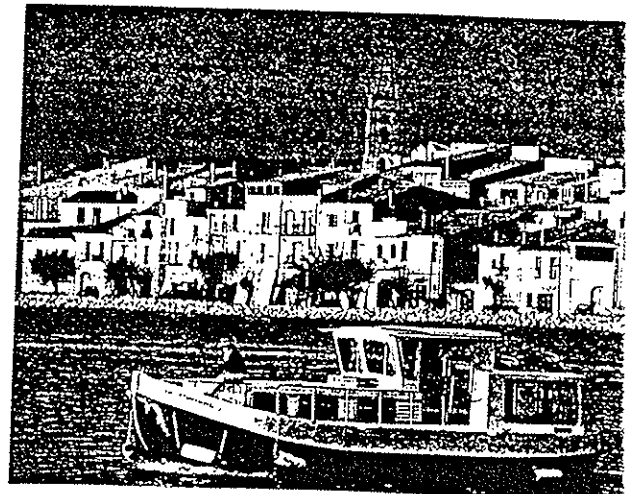
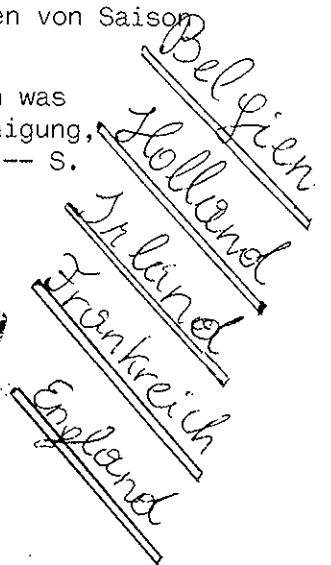
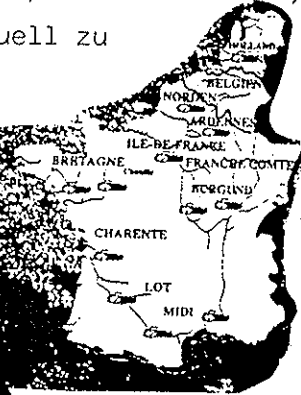
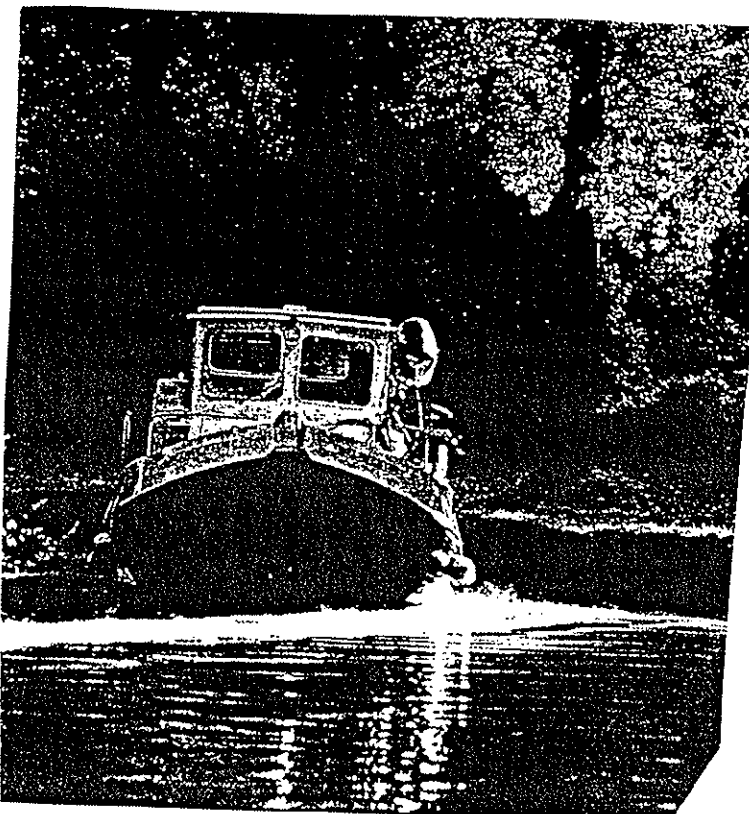
Boote ohne Führerschein, die Sie selbst steuern, bringen Sie auf romantische Wasserwege in kleine Ortschaften, in die unberührte Natur oder in große Städte.

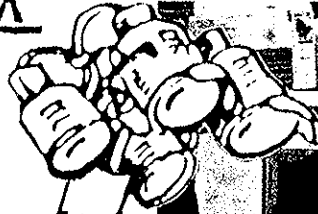
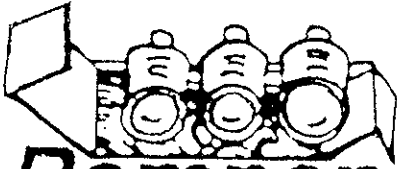
Sie bestimmen Ihre Route selbst, Sie machen Halt woimmer es Ihnen gefällt.

Boote gibt es von 2 bis 12 Personen. Die Preise der Boote hängen von Saison und Größe ab ( ca. ab 7000,—S pro Woche/pro Boot ).

Die Boote sind Vollkasko versichert damit nichts passiert, wenn was passiert. Extra verrechnet werden die Benzinkosten, die Endreinigung, und die Fahrräder. Fahrräder kosten pro Woche pro Pers. ca 300,— S.

Die Anreise zu den Abfahrtsbasen ist individuell zu gestalten. --- Wär das nicht ein Tip ---





## Im Rampenlicht:

### Eva Amesmann



**CLIPORT:** Du zählst zu den langjährigen Angehörigen unserer "Clique". Grund dessen fühlt sich die Cliport-Redaktion veranlaßt, mit dir ein Interview zu führen, da man dich in den letzten Monaten merklich selten zu Gesicht bekam. Würdest du uns den Grund deiner Distanzierung zur "Clique" erläutern ?!

**EVA:** Ja; ich habe aus beruflicher und privater Sicht nicht mehr so viel Freizeit um mich mit euch regelmäßig verabreden zu können - der Tag hat leider nur 24 Stunden...

**CLIPORT:** Du arbeitest derzeit als Filialleiterin bei einem Drogeriemarkt in Korneuburg. Wieviele Stunden bringst Du wöchentlich für deinen Beruf auf?

**EVA:** Diese Filiale in Korneuburg ist ein "DM 2000". Wir haben Kosmetikerinnen, Friseurinnen und einen "Gesunde Pause"-Stand; bei dem man Säfte, Brötchen und Mehlspeisen bekommt. Mein Arbeitstag dauert generell von 7:45 bis 19:45 Uhr. Ich habe eine 38,5 Stundenwoche und bin im Besitz einer monatlichen 20 Stunden-Überstundenpauschale, welche ich jedes Monat bezahlt bekomme - egal ob ich diese erfülle oder nicht. Einen Arbeitstag kann ich mir wöchentlich frei nehmen.

**CLIPORT:** Darf man sich die Frage erlauben, was du somit monatlich verdienst?

**EVA:** Das Doppelte vom Kollektivvertrag...

**CLIPORT:** Seit wie lang bist du schon beim "DM" beschäftigt?

**EVA:** Vor dreieinhalb Jahren wurde ich beim "DM" in Währing als Filialleiter-Anwerterin aufgenommen. Nach einer vierwöchigen Einschulung wurde mir die Filiale übergeben. Nachdem ich diese Einschulungsfiliale ungefähr 3 Monate lang leitete, kam ich zum "DM" nach Klosterneuburg - bis März 91 war ich dort als Filialleiterin tätig - dann hat mir mein Verkaufsleiter nahegelegt im April 91 zur renovierungsbedürftigen Filiale nach Korneuburg zu wechseln.

**CLIPORT:** Welche unmittelbare Vorgesetzte hast du eigentlich?

**EVA:** Einen personellen Vorgesetzten, den Verkaufsleiter; und einen sachlichen Vorgesetzten, den Bezirksleiter.

**CLIPORT:** Was meinstest du mit; es wurde dir "nahegelegt" zur "DM"-Filiale nach Korneuburg zu wechseln?

**EVA:** Mein Verkaufsleiter hat es mir auf eine solche Art und Weise begreiflich gemacht, so daß ich mich für keine andere bessere Möglichkeit entschließen hätte konnte.....er will mir auch damit eine größere Herausforderung bieten, da ich dort wesentlich mehr Personal zu führen habe als bisher.....weil sie mich dort unbedingt brauchen, da sie ansonsten niemand anderen für diese große Aufgabe hätten...!

**CLIPORT:** War diese Filiale damals auch schon ein "DM 2000"?

**EVA:** Nein, die Umbauarbeiten begannen erst im Juli 1991. Bisläng war das drei Jahre lang eine wesentlich kleinere "DM"-Filiale. Bei den fünfwöchigen Umbauarbeiten wurden Teile des Estriches ausgebessert, Mauern umgerissen und erneuert, sowie Überdachungsarbeiten im Bereich des früheren Innenhofes durchgeführt. Der Filialbetrieb wurde so lang und gut wie

möglich in dieser schwierigen Zeit von uns aufrecht erhalten....  
...bis zu vier mal täglich mußten wir alle Regale sowie die darauf angebotenen Waren von dem roten Ziegelstaub befreien! Nur zehn Tage mußten wir anschließend bis zur Neueröffnung des "DM 2000" diese Filiale wegen diverse anfallende Arbeiten geschlossen halten.

CLIPORT: Also warst du maßgeblich für den reibungslosen Verlauf der Umbauarbeiten in dieser Filiale zuständig.

EVA: Ich habe mit der Unterstützung meines Bezirksleiters die Umbauarbeiten größtenteils selbst geleitet.

CLIPORT: Wieviele Arbeitskräfte hat heute dieser "DM 2000" in Korneuburg?

EVA: Inklusiv Friseure, Kosmetikerinnen und Lehrlinge sind wir derzeit 14 Fachkräfte.

CLIPORT: Entspricht deine derzeitige Tätigkeit deinen beruflichen Vorstellungen?

EVA: Wir haben's lustig, wir sind eine große Familie. Aber meine Tätigkeit ist mir zu fad - es interessiert mich überhaupt nicht mehr.

CLIPORT: Hat es dir während der Umbauarbeiten besser gefallen...?

EVA: Nein, auch nicht! Es geht nicht um das. Es ist einfach keine Aufgabe mehr, die mich fordert. Ich brauche eine geistige Herausforderung, weil die körperliche Herausforderung habe ich jeden Mittwoch und Donnerstag - wenn ich Kontainer und Paletten herumtrage.

CLIPORT: Du hattest eingangs erwähnt, daß dein monatliches Grundgehalt eine Überstundenpauschale von 20 Stunden beinhaltet. Du erwähntest aber auch, daß du eine 38,5 Stundenwoche mit Zeitausgleich hast. Folglich frage ich dich; kommst du denn überhaupt monatlich auf 20 Überstunden?

EVA: Keine Ahnung - das interessiert mich auch gar nicht. Wie die Umbauarbeiten waren - garantiert. Aber selbst das war mir egal, weil ich in der Klosterneuburger Filiale 3 Jahre lang fast keine Überstunden machen mußte. Außer wir hatten Inventur oder Mitarbeiterbesprechung, welche mir aber auch nur 2 Überstunden einbrachte. Die restlichen 18 Stunden sind mir dann bezahlt übergeblieben. Und wenn es zu Umbauarbeiten in deiner Filiale kommt, dann arbeitest du halt einmal 50 bis 60 Stunden in der Woche.

CLIPORT: Bekommst du in diesem Fall eigentlich die über deine Pauschale hinausragenden Überstunden seperat ausbezahlt?

EVA: Nein, ich bekomme nur die "langen" Samstage sowie die Weihnachtssamstage seperat ausbezahlt.

CLIPORT: Aus dem Verlauf dieses Interviews erlaube ich mir festzustellen, daß dir trotz deiner reichlichen Arbeitszeit - unter Berücksichtigung deiner Zeitausgleichstage - genügend Freizeit zur Verfügung steht.

EVA: Ja!

CLIPORT: Welche Freizeitinteressen hast du heute, anstatt dich beispielsweise wie bisher am Sonntag mit unserer Clique zu treffen.

EVA: Ich lerne. Wenn ich abends nach Hause komme - lerne ich. Wenn ich einen Tag frei haben sollte - lerne ich. Und Sonntag's lerne ich auch.

CLIPORT: Lernst du derzeit Fachliches oder Sprachliches?

EVA: Teils - teils...

CLIPORT: Wie uns bisher bekannt ist, lernst du die afrikanische Sprache "Kisuaheli". Beherrscht du diese Fremdsprache mittlerweile in Wort und Schrift?

EVA: Ich habe sie einmal in Wort und Schrift beherrscht.

CLIPORT: Du kannst auch Englisch in Wort und Schrift?

EVA: Ja, natürlich.

CLIPORT: Folglich erlernst du jetzt welche Sprache?

EVA: Griechisch.

CLIPORT: Warum entwickelst du plötzlich eine derartige Interesse? Deine Begeisterung schien bisher einzig und allein Afrika zu gelten.

EVA: Als ich mit Roland im Mai 1991 von Afrika zurückflog, überquerten wir eine Zeit lang Griechenland. Da dachte ich mir; daß könnte sicherlich auch ein hübsches Urlaubsland sein. In Wien angekommen, erkundigte ich mich bereits ausführlich darüber und plante sogleich einen Billigflug für meinen Septemberurlaub. Durch das vergleichen einiger Angebote entschloß ich mich schließlich für das billigste - und das war Kreta. Zwei Wochen erholte ich mich in einer Frühstückspension in Agia Galini. Hotels habe ich und versuche sie zu meiden wie die Pest, weil man erst wieder mit Landsleuten zusammen ist. Das brauche ich nicht, die Österreicher treffe ich ohnedies tagtäglich...

CLIPORT: Uns ist zu Ohren gekommen, daß du zu Silvester wieder nach Griechenland geflogen bist. Hattest du diesen Silvesterurlaub schon vor dem September geplant gehabt, oder bist du erst durch den Urlaub in Agia Galini auf den Geschmack gekommen den Jahreswechsel auf Kreta zu verbringen?

EVA: Zu Silvester war ich nicht in Agia Galini - da das nur ein Sommerurlaubsort ist - ich war diesmal in Kreta's Hauptstadt, in Heraklion. Und auf die Idee - den Silvester in Griechenland zu verbringen - bin ich deshalb gekommen, weil ich einer Einladung gefolgt bin...

CLIPORT: Wie ist es zu dieser Einladung gekommen? Warum bist du dieser Einladung gefolgt?

EVA: Naja...! Der Sprache wegen...ich habe Bekannte unten...

CLIPORT: Warum dir diese Einladung ausgesprochen wurde, möchtest du uns noch nicht verraten?

EVA: Nein, eigentlich nicht!

CLIPORT: Die Clique feierte Silvester auf der Hohen Wand, wie feiert man Silvester in Griechenland?

EVA: Man beginnt um viertelzölfw Uhr nachts mit dem Abendessen. Um Mitternacht passiert anfangs absolut nichts. Außer das man einen einzigen Schuß hört, den irgendwo ein "Irrer" mit einer Pistole losläßt - den aber alle milde belächeln. Ansonsten ist es überall wohltuend ruhig. Die Familienmitglieder geben einander auf beiden Wangen ein "Bussi" und wünschen sich "Charika polly". Im Anschluß wird ein griechischer Glückskuchen serviert - das ist eine ziemlich harte, trockene, flache, mit Mandeln die Jahreszahl belegte Biskuitflade. In diesem Glückskuchen wurde allerdings eine alte 2 Drachmen-Münze eingebacken, welche heut zu Tage nicht mehr geprägt wird. Derjenige der die Münze dann findet, hat für das kommende Jahr das "Glück gepachtet"...

CLIPORT: Voriges Jahr spekulierst du noch mit dem Gedanken, eine Zeit lang nach Afrika zu ziehen. Haben sich durch deine beiden Griechenlandurlaube deine Zukunftspläne geändert?

EVA: Das kann und will ich zum jetzigen Zeitpunkt überhaupt noch nicht sagen! Vorerst mache ich in den letzten zwei Märzwochen Urlaub in Griechenland...

CLIPORT: Vermutlich bei deinen Bekannten auf Kreta.

EVA: Ja - sicherlich, ich will ihre Sprache erlernen. Ich brauche mir nur meinen Flug selbst zu bezahlen, kann dort kostenlos wohnen, werde kostengünstig verköstigt und sehr oft sogar eingeladen...

CLIPORT: Du überlegtest dir einst eine mögliche berufliche Zukunft in Afrika, oder kalkulierst du bereits mit dem Gedanken deine damaligen Pläne jetzt in Griechenland zu verwirklichen?

EVA: Ich bleibe auf alle Fälle nicht ewig beim "DM", ob ich jetzt nach Griechenland ziehe oder nicht. Es gibt in Österreich drei

Reiseagenturen die in jedem Endsemester, also jeden Jänner, neue Reiseleiter aufnehmen. Dort habe ich mich bereits beworben, aber die Bezahlung ist mir zu gering. Damit kann ich nicht einmal meine Fixkosten abdecken. Somit habe ich das auch außer Betracht gezogen. Obwohl sie sehr viel bieten; du bekommst ein Auto und eine Wohnung gratis zur Verfügung gestellt, die Putzereikosten kannst du auch absetzen, bist aber immer noch als österreichischer Angestellter sozialversichert.....da gäbe es Möglichkeiten genug. Du mußt nur flexibel sein, da du im Ausland eingesetzt wirst. Und selbst das erfährst du meistens erst zwei Tage vorher - daß du irgendwohin zugeteilt wirst, um dort dann deinen Job zu verrichten.

CLIPORT: Man merkt, du hast dich genaustens informiert.

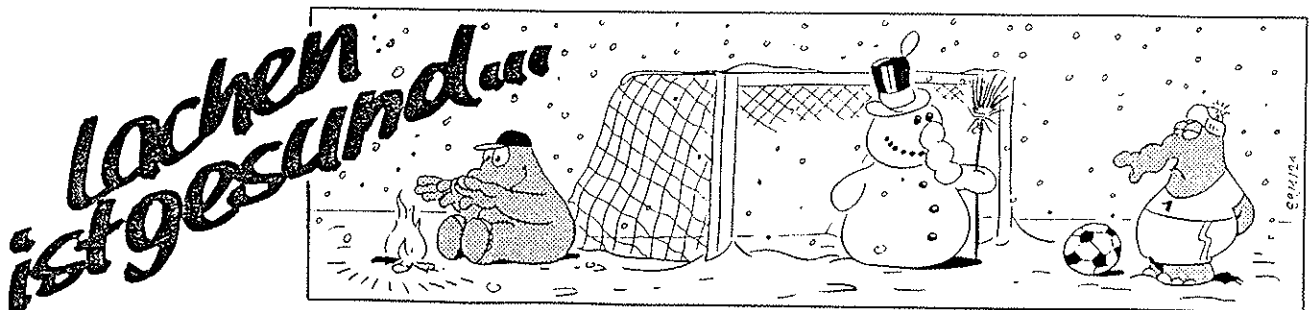
EVA: Ja, sicher! "Auf eigene Faust" hinunter fahren - einen Job suchen - um griechische Angestellte zu werden, darüber muß ich mich noch sehr viel erkundigen. Aber ich habe bereits meine "Fühler ausgestreckt". Sicherlich ist es für dich dann auch leichter, wenn du bereits jemanden unten kennst der dich mit den örtlichen Sitten und Gebräuchen vertraut machen kann.

CLIPORT: Einige von uns stellten sich auch die Frage, warum du nicht zur Theatervorstellung in der Drachengasse erschienen bist. Betreibst du das Lernen derzeit so intensiv und regelmäßig, daß du selbst dein Theater-Abonnement vernachlässigst?

EVA: Damals, am Mittwoch, war ich im Griechischsprachkurs. Zu Beginn besuchte ich nur einen Anfängerkurs - da habe ich mich eingelernt. Als ich aber merkte, daß ich bereits selbst mehr erlernt habe, beschloß ich daraufhin zusätzlich auch gleich den Fortgeschrittenenkurs zu besuchen. Und außerdem lerne ich jetzt auch noch intensiv für den Verkaufsleiterposten beim "DM". Das Konzessionsdekred habe ich ja bereits - wenn ich jetzt den Verkaufsleiter auch schaffe, dann bin ich befugt eine Managementfunktion auszuüben. Sollte ich den Zettel einmal haben, wo Verkaufsleiter draufsteht, dann ist das ganz egal was ich damit mache - die Hauptsache ist, ich habe ihn...und wenn ich ihn erst in zehn Jahre brauche. Aber jetzt mache ich zuerst einmal den Verkaufsleiter.

CLIPORT: Wirst du dich in unserem Freundeskreis wieder einmal blicken lassen?

EVA: Meine Distanz zur Clique entsteht hauptsächlich durch das Lernen. Aber es werden sicher wieder Zeiten kommen, in denen ich mich nicht mehr so viel konzentrieren muß. Dann werde ich wieder bei euch vorbeischaun. Vielleicht hat sich bis dahin auch etwas geändert...?!



# BERTIL

GUTEN RUTSCH  
=====

oder

Die Clique feiert Neujahr!



Es ist ja schon Tradition,

daß sich unsere "liebe" Clique zu besonderen Sachen in Heiligenstadt trifft. Keine Frage war es also einen Treffpunkt zu finden, von welchen wir aus starten konnten um gemeinsam Silvester und einige auch Neujahr feiern zu können.

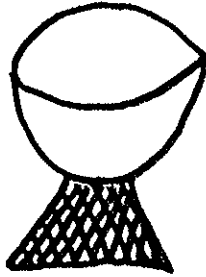
14.00Uhr ab Heiligenstadt - da manche keine Uhr haben und ein (Traum-)Paar eine Krise zu bestehen hatte, mußten wir allerdings bis 15.00Uhr warten, bis wir endlich Losfahren konnten. Das Ziel war die Hohe Wand, welche zuvor besucht worden war, um einige Plätze auf einer Berghütte zu reservieren. Da wir gemeinsam abgefahren waren kamen wir auch getrennt am Ziel an. Sicher ein Schicksal der Clique, was soll's. Hüttenzauber, oder Hüttenspiel, daß wir jetzt die Frage - Auf einem Tisch wurden nun die schönsten Hüttenspiele ausgepackt, am anderen Tisch wurde so manches Bier gepackt. Es bleibt dem geschätzten Leser die Entscheidung, wo er lieber gesessen wäre. Der Schreiber dieses Artikels war am zweiten Tisch zu finden. Es war ja Silvesterfeier und kein verregneter Nachmittag totzuschlagen. So weit so gut.

Natürlich wurde so manche Schneeballschlacht, zum totalen entsetzen so mancher "Hüttenspieler" geschlagen, doch auch diese machten letztlich mit, man will ja Einigkeit zeigen.

## M I T T E R N A C H T - Neujahr

Liebe Worte werden ausgetauscht, Sektgläser werden leer getrunken, so manche Rakete verabschiedet sich gen Himmel, ein Bild von Freiden und Gemeinsamkeit, alle gehören ja zusammen. Alle? Nein einer hat schon zuviel des Guten getrunken - MIT DEM WOLLEN WIR NICHT'S ZU TUN HABEN - und schon sitzt die Hüttenspielrunde wieder abseits. Das Freundschaft auch heißen kann dem anderen zu helfen, auch wenn er "voll" ist, ist da so einigen Entfallen. Glücklicher Weise gibt es auch noch andere und so konnte man über die paar "wenigen" Andersdenkende hinwegsehen. Punkt 1.30Uhr war das Wettbüro eröffnet, bleiben Sie, oder fahren Sie heim? Wer - fragt der Unwiesende! D D sagt der Insider (Doris u. Dimi Anm.d.Red.). Hohe Beträge wechselten den Besitzer, den ein Trend war nicht erkennbar. Doch gegen 2.00Uhr hatten die Gewonnen, welche sagten, es wird schon so wie immer sein - die beiden fahren heim. Am Morgen des 1. Jänner's 1992 war das Erwachen schön, ein blauer Himmel, eine gute Luft hies uns im neuen Jahr willkommen. Vergessen die Vorfälle der Nacht, wir die Clique sind eins und solche feiern können uns nicht unterkriegen. Ich freue mich auf das nächste Silvesterfest, denn da ist immer was los!!!!!!

# RITTERESSEN



Wer möchte gerne  
einmal in NÖ oder  
Burgenland auf einen  
Burg hoch d oben am

Berg, oder auch vielleicht in einer  
mittellichen Stub'n

Wien so richtig



hier in

nach dem

Kotto: „Natür-



lich und ge-

nußvoll essen! Derjenige

der so einen tollen Abend,

oder wenn weiter weg (höchst.

2 Tage) miterleben möchte, der

schreibt an die Redaktion



Verlagsadresse, 20., Trennstr. 61/5 o. FAX 523-75/0485

**Herr  
Schmankerl**

**ERLEBNISSESSEN,  
Eine Bereicherung  
für die Gastronomie?**

19. Bezirk Hien's, Nußdorf

Vor ca. 1 Jahr hat in Nußdorf, am Nußdorferplatz 1a, ein Restaurant eröffnet, daß man unter ERLEBNIS-GASTRONOMIE einstuft. Es ist ein brasilianisches Spezialitäten Restaurant, mit den Namen "Curascaria".  
Und jetzt, fast 1 Jahr später, hat in der Zahnradbahnstraße 8, ebenfalls in Nußdorf, ein zweites Restaurant, daß man zur ERLEBNIS-GASTRONOMIE zählt, eröffnet. Das "Tex-Mex Comanchero Dinners-Scout".  
Ein Spezialitäten Restaurant für texanisch-mexikanische Gerichte.  
Wie Sie, liebe Leser, bereits bemerkt haben, haben beide etwas gemeinsam. Richtig, beide werden von Insidern, als "ERLEBNIS-GASTRONOMIE-RESTAURANT'S" eingestuft. Jetzt wird es interessant, was kan man dort erleben? Da ich es als meine Pflicht sah, es für sie zu testen, und Informationen zu sammeln, hoffe ich Sie mit dem folgenden Berichten zufrieden

stellen zu können.

**CURASCARIA**

Das Restaurant, hat ein Bahnhofs-mäßiges dasein, zwar nicht so grau, sondern sehr bunt, aber dafür so groß. In dieser Halle stehen einige große Plastiktische und aus dem selbigen Material die Sesseln, ein Salat-buffet, eine Bar und eine Kassa. Das ganze läuft dort so ab.  
Sie suchen sich von der Karte eine Beilage aus, nehmen sich nach belieben Salat, und bestellen ein Getränk und wenn sie alles was sie brauchen am Tisch haben, kommt der Kellner mit den ersten, von zwölf Schwertern, worauf die Würsteln, Hühner, das Roastbeef, T-Bone-Steak oder eines der acht anderen Fleischsorten ist. Sie können essen so viel sie nur schaffen, und bezahlen 240.-\$s, Beilagen, Salate und Getränke extra.  
Ich habe mich durch alle zwölf Sorten durch gegessen (oder gefressen), für mich persönlich hat alles gleich geschmeckt. *Vielleicht hatte ich auch nur Pech, oder ?*

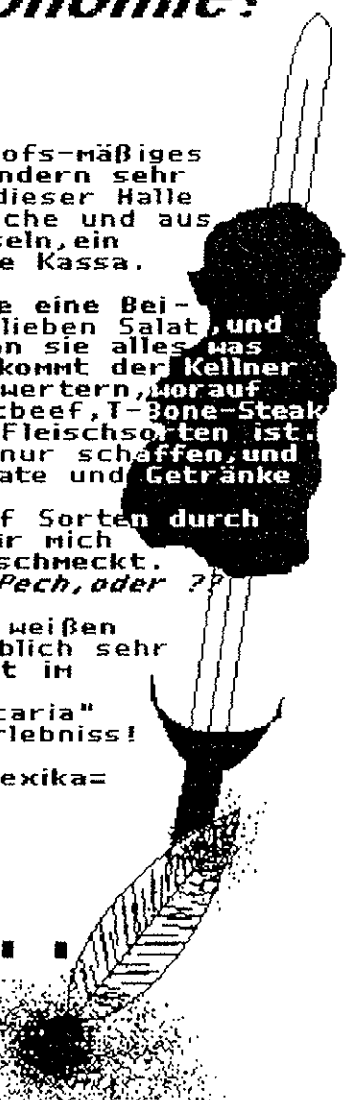
übrigens, der Chef mit seinen weißen Rolls Royce, hat noch ein, angeblich sehr gut gehendes, zweites Geschäft in 16. Bezirk. Eines ist mir klar, die "Curascaria" hat in Nußdorf kein großes Erlebniss!

Und jetzt ab zur texanisch-mexikanischen Grenze.

**DAS ERLEBNIS GEHT WEITER . . .**

Tja, das ganze hört sich ja schon ganz gut an. Man muß reservieren, damit man dort überhaupt essen gehen darf. Ich reservierte einen Tisch für zwei Personen, meine Freundin und mich, aber leider ist sie dann wegen Fieber ausgefallen und ich stürzte mich alleine in den aben(d)teuerlichen Wilden Westen. Als ich das Restaurant betrat, kam ich vor lauter Staunen nicht mehr raus.  
Eine wunderschöne Einrichtung, einen Besuch auf jeden Fall wert, dachte ich mir. Wagenplannen, Indianerzelte über den Tischen und Federschmuck, Kriegsbeile und alte Indianerbilder an den Wänden. Das weitere Staunen galt das ich bis jetzt nur zwei bestzte Tische erspäht hatte, aber das wird schon werden sagte ich mir. Als begrüßung gibt es einen doppelten, 3 Jahre alten Tequilla. Den ich natürlich noch nicht trinken konnte, weil es mich als "fast Antialkoholiker", sonst gleich aus den Sattel gehoben hätte. Ich bestellte mir eine Knoblauchsuppe, die ich nur zur Hälfte essen konnte, da sie leider nur bitter schmeckte. Ich wollte gerade das zweite Cola bestellen, was leider nicht möglich war, da der Kellner sich gerade nicht im Saloon befand.  
Bei der zweiten Vorspeise, handelte es sich um ein mexikanisches Gericht mit der Bezeichnung "Waffel mit Bohnen und Käse". Man weiß, aus verschiedensten Western, das Mexikaner geschmacklose Geschöpfe sein können und die trockenheit die ihnen, die Wüste beschert, gewohnt sind, aber so geschmacklos und trocken wie jene Speise war, das können sich nicht einmal die Mexikaner vorstellen.  
Als Hauptgericht, orderte ich ein Filet-Steak, "natürlich schön blutig", sagte ich zum Bleichgesicht und "bitte führen sie mich gleich zum Salat-Buffet". Als ich dort ankam, brauchte ich nur 2 Min. um meinen Salat zusammen zustellen. Wie ich an meinen Tisch kam, stand auch mein Steak schon da. Eine beachtliche Zeit für ein Steak!? Ich schnitt es in zwei und sah das es fast durch war. Das war für mich die bestätigung, daß es ein Microwellen-Steak war. Auch dieser Test war für mich gelaufen!  
*Der Chef dieses Restaurant's, hat eventuel drei Dinge auf die er Stolz sein kann, seinen blauen Pontiac Gt Cabrio, sein zweites "Comanchero" in Nödling und die Einrichtungen, aber sicher nicht auf sein Personal. Denn seine Kellner sind, unaufmerksam, uninformiert und noch dazu unfreundlich !!!*

**COMANCHERO**





# Ein Streifzug durch die Geschichte

Vortsetzung aus der Cliport 02/91

Österreichs

EXKLUSIV von Roland Dohnal

## Österreich – Ein Staat wie jeder andere?

Erst Otto dem Großen gelang es durch den Sieg am Lechfelde (955) die Verpelkung und gründete um 960 die alte Ostmark.

Von 960 - 976 wurde ein gewisser Burkhard als Markgraf beletet. Im Jahre 976 aber wurde die Mark den Babenbergnern übergeben. Leopold I, Heinrich I und Markgraf Adalbert erweiterten in den Kämpfen gegen Böhmen und Ungarn das Gebiet ihres Lehens, wobei unter Heinrich I der <sup>Nähe</sup>Österreich ("Ostarrichi") 996 zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde.

Nicht nur durch seine Vermittlerrolle im Investiturstreit machte Leopold III in Österreich Geschichte sondern auch durch seine Gründung des Stifles Klosterneuburg, was auch ausschlaggebend für seine Heiligprechung war. Im entbrannten Krieg zwischen dem Kaisergericht der Staufer gegen die Welfen wurde Markgraf Leopold IV, Partigänger der Staufer, mit Bayern beehrt die kurz zuvor den Welfen abgesprochen wurde. Dessen Nachfolger Heinrich II (Jasowirpott) musste Bayern nach einer vorübergehenden Versöhnung zwischen den Staufern und Welfen abgeben. Als Entschädigung wurde die Ostmark zum Herzogtum erhoben und das Privilegium minus trat in Kraft. Heinrich II verlegte seine Residenz von Klosterneuburg nach Wien, wobei er unter anderem das Schottenstift erbauen ließ. Unter Leopold V und Leopold VI war gleichzeitig das „Goldene Zeitalter Österreichs“ im MA angebrochen.

## XVIII

So wurde 1192 Steiermark erworben und im selben Jahr König Löwenherz auf die Burg Dürnstein als gefangener ~~Bräutigam~~<sup>gebracht</sup>, was ein Jahr zuvor, beim 3. Kreuzzug in Akkon ein Streit als Auspangsursache hatte. Dadurch wurde ein beträchtliches Lösegeld eingehoben. Leopold II verlich Enns (1212) und Wien (1221) das Stadtrecht. Zu dieser Zeit entstand auch die Sage um das Nibelungenlied.

Unter Friedrich II (der Streitbare) hatte auch das Ende der Ära von den Babenbergern begonnen. In seinem Kampf gegen den Stauferkaiser Friedrich II (Namensgleichheit) wurden die babenbergischen Lande vorübergehend für reichsunmittelbar erklärt. Wien wurde zur Reichsstadt erhoben. Doch konnte der Herzog seine Hauptstadt bald wieder zurückerobern. Durch den Einfall der Mongolen rief der Ungarokönig Bela IV den Herzog um Waffenhilfe und überließ ihm dafür drei ungar. Kreuzkomitate. Obwohl der Herzog keine Hilfe leistete, wollte Friedrich II die Städte behalten. Daraufhin kam es zur Ungarnschlacht bei Leitha/Wr Neustadt 1246, wo die Österreicher siegen aber der Herzog, ohne Nachfolger starb. Da aber im Frankenreich zur selben Zeit ein Interregnum herrschte (kaiserlose Zeit 1250-1273) wurde das österr. Gebiete leichte Beute von Böhmenkönig Ottokar II und fiel nicht als Lehen zum Frankenreich zurück. In Jahren darauf begann die Hausmachtspolitik des großen Reiches, womit der Habsburger Rudolf zum Kaiser durch 7 Kurfürsten (1273) gewählt wurde.

Wien, 21.1.1992

Zu jedem Festtag, Geburtstag oder Jubiläum äußert jeder mit der großen Frage: „Was schenke ich?!“ Der hat ja eh schon alles u.s.w.! –

Ich hätte dazu einen Vorschlag: Ich schenke einem Menschen meine Zeit – jetzt egal ob ich ihm manuell helfe oder mit ihm spazieren gehe –, wie heißt es doch so schön: „Zeit ist Geld“ oder „ich hab' keine Zeit“ meine Meinung dazu ist: der ärmste Mensch ist der, der keine Zeit hat! – (Sprich: Autofahrer) nie Zeit – dabei sollte uns doch der Fortschritt helfen zu mehr Zeit zu kommen! –

Übrigens beim Zeit-Schenken wird auch die Brieftasche geschont – ist jedoch nicht der Sinn dieser Zeilen! –

Herbert Pickel!

## Wiener Kaffee haus führer

Zum Geleit

Die Auswahl der hier wiedergegebenen Kaffeehäuser – Redaktionsschluß war Ende Jänner 1989 – stellt keinerlei Qualitätskriterium dar; vielmehr soll der Benutzer des Bandes dazu verleitet werden, die Vielfalt dieser Wiener Institution, die sich nach Jahren der Stagnation nunmehr wieder im Aufwind befindet, für sich zu erforschen.

Damit kann gleich jetzt im nächstgelegenen Kaffeehaus begonnen werden.

HANS VEIGL

### NICHT DAHEIM UND DOCH ZU HAUSE

## ALSERGRUND

Vorstadt-Café

9., Rotenlöwengasse 2

Tel. 34 76 77

Montag bis Freitag 10–2 Uhr früh.

Samstag und Sonntag 18–2 Uhr früh.

Mit Pool-Billard, Flipper, Musikbox, einem Extrazimmer für 25 Personen und kleinem, ganztägigem Speisenangebot.

### Singen und Lärmen verboten

Das Café Alsergrund befindet sich in einer jener Straßen, wo die Fahrschulen ihren Schülern das Einparken beibringen und immer einige Anrainer, ans Fensterbrett gelehnt, interessiert dabei zusehen. Um die Jahrhundertwende betrieb der Cafetier Leopold Glaser das Lokal, und die abbröckelnde Jugendstilfassade an der Ecke Rotenlöwen- und Seegasse erinnert noch ein wenig an den Glanz von einst.

Ein Vorstadt-Café mit Musikberieselung, auffallend rotkarierten Tischtüchern, einem Billardtisch und einem klingelnden Flipperapparat, von dem eine angegraute Tafel im Fenster behauptet, er wäre das „neueste Modell“. Die Vitrine an der Theke wirbt mit Rollmöpsen und Dosenbier, und an der Wand ermahnt eine Tafel die Gäste unmißverständlich schwarz auf weiß: „Singen und Lärmen verboten.“

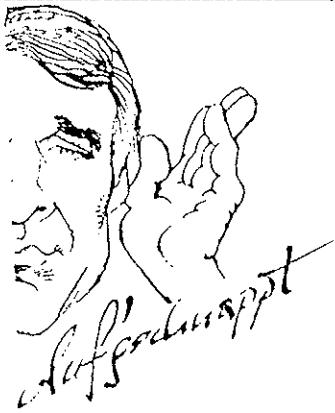
„So leben wir alle Tage. Nämlich im Kaffeehaus. Von acht Uhr früh bis zwei Uhr nachts spielt sich hier ein wesentlicher Teil des Wiener Lebens ab. Hier werden die Meinungen gebildet, die Gemeinplätze und manchmal auch die Gemeinheiten.“

Ludwig Hirschfeld,  
Das Buch von Wien,  
München 1927

Wenn i da Hüttenwirt wa und mir speib't  
a' Bsofener in die Gaststub'n, denn hätt  
i a Flosch'n geb'n und mit an Fuaßtritt  
bei da Tiar ausse-tretn.  
(Andreas H A M M E R)

Leg ma 500 Schülling firn Hittenwirt z'-  
samm und der soll den Dreck wegputz'n.  
(Alexander "Arnold" S O C H O V S K Y)

Sei Freindin soll sein Mist wegraman,  
wäu ins Bett geht's jo a mit eam. ...  
(Sonja W E B E R)

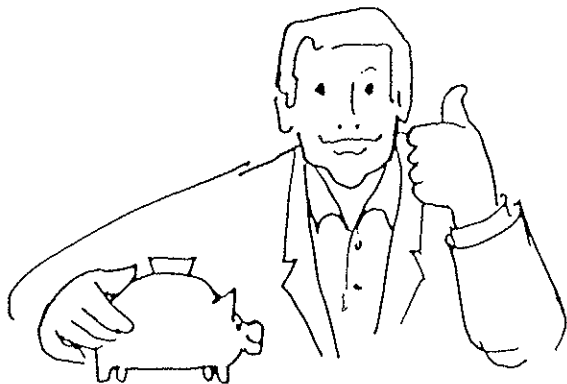


Der Cliport hat mit seinem Artikel "Passives Rauchen - weit gefährlicher als vermutet" (Cliport 02/91) so manche, heftige Diskussion ausgelöst. Neben den üblichen Konfrontationen zwischen Rauchern und Nichtrauchern, wurden aber auch Reaktionen von gewissen Rauchern unter uns laut, welche wage Spekulationen andeuteten, sich hinkünftig dem Tabak= rauchen total zu entsagen! Der Cliport erlaubt sich als Ratgeber Stellung zu nehmen:

**Nichtrauchen ist Gesundheit!**

Es ist nie zu spät, das Rauchen aufzugeben. Innerhalb von 5 Jahren der Entwöhnung wird das Risiko am meisten reduziert und nach 15 Jahren ist das Risiko eines Nichtrauchers erreicht.

### „Einige Tips zum Abgewöhnen“



- Seien Sie überzeugt, daß Sie wirklich aufgeben können, und daß der Erfolg sicher ist.

- Wählen Sie eine Zeit, in der Sie nicht unter Streß stehen.
- Machen Sie Ihre Mitmenschen in Gesprächen aufmerksam, daß Sie es geschafft haben.
- Rechnen Sie aus, wieviel Geld Sie durch Nichtrauchen erspart haben, und legen Sie es täglich oder wöchentlich zur Seite.
- Versuchen Sie am Anfang ohne Getränke und Snacks auszukommen, bei dessen Genuß Sie früher geraucht haben und bemühen Sie sich, nach dem Essen nicht zu rauchen.

### „Lieber aussteigen als umsteigen“

Personen, die auf leichte Zigaretten umsteigen, neigen dazu, stärker zu inhalieren und damit mehr Nikotin und eine größere Menge Kohlenmonoxid aufzunehmen.

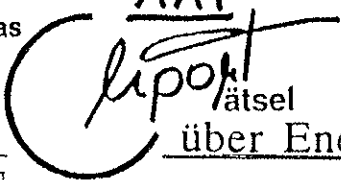
Beim Umsteigen auf leichtere Zigaretten sinkt deshalb wahrscheinlich das Lungenkrebsrisiko, aber nicht das Herzinfarktisiko.



CLIQUOLIX

Der Silvester 91/92 hat der Clique zahlreiche "Knalleffekte" beschwert: Vom "guten Rutsch" war eigentlich nur bei der An- u. Abreise was z'merkh. Zum "Kotzen" hab' i diese Silvesternacht auch wieder net g'funden; vorzeitig heim'gangen bin i darum net, weil selbst der Hüttenwirt zu Recht g'mant hat, daß wir "z s a m ' k e a n" .. !

Das



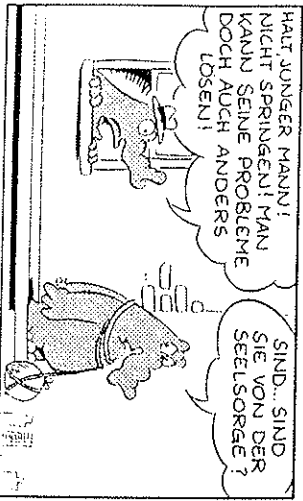
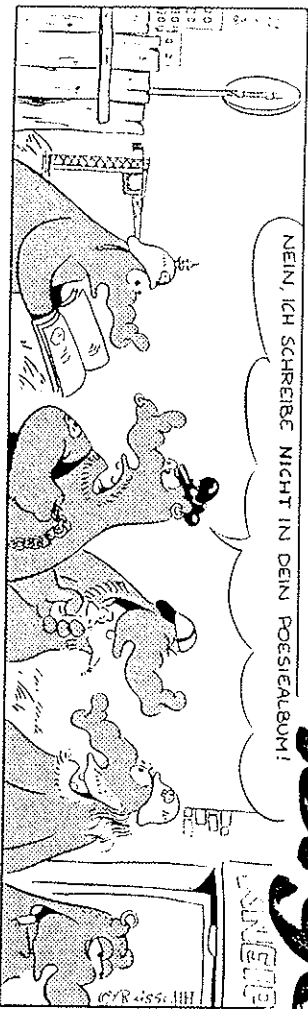
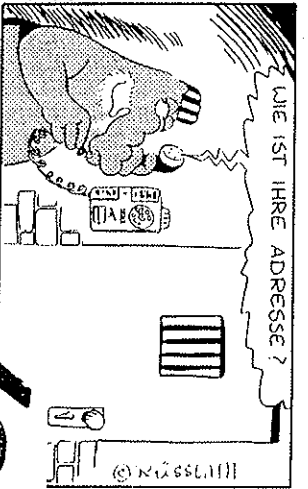
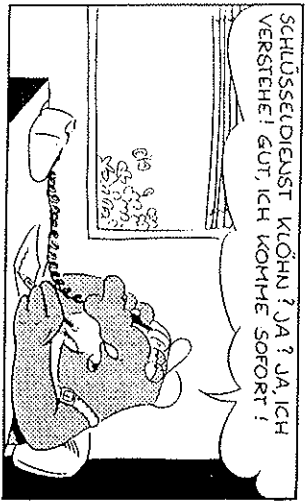
# Was wissen Sie über Energiesparen?

. W . . . . . S S . . . . . S . . . . . I . . . . . E . . . . .  
 . . . . . F . . . . . . . . . . . N . . . . . A . . . . .  
 .  
 . . . . . L . . . . . . . . . . . S . . . . . . . . . . .  
 . . . . . A . . . . . A . . . . . M .  
 . . . . . N . . . . . G . . . . . . . . . . . P . . . . . . . . . . .  
 E . . . . . . . . . . . H . . . . . A . . . . . R . . . . . . . . . . . U . . . . .  
 . . . . . . . . . . . S . . . . . . . . . . . A . . . . . . . . . . .  
 . . . . . G E F I . . . . . R G . . . . . A . . . . . T . . . . .  
 Z . . . . . E . . . . . L . . . . . O .  
 . . . . . I .  
 . M . . . . .  
 . . . . . E .  
 . . . . . L .  
 . . . . . O . . . . . . . . . . . B .  
 D . . . . . M . . . . . F . . . . . . . . . . . K . . . . . O . . . . . . . . . . . F . . . . .  
 . O . . . . .  
 . T . . . . . E . . . . .  
 . . . . . . . . . . . L .  
 . . . . . R . . . . . . . . . . . E .  
 .  
 . . . . . J . L . . . . .  
 . . . . . B . . . . . O .  
 . . . . . T . . . . . . . . . . . U . S . . . . . R . . . . .  
 . . . . . W . . . . . . . . . . . M .  
 .  
 . . . . . P . . . . . T . . . . . . . . . . . T . . . . . K . . . . . . . . . . .  
 . S . . . . . . . . . . .  
 . . . . . . . . . . . H . . . . . . . . . . . H .  
 . . . . . A .  
 . . . . . . . . . . . E . . . . . U .  
 SCHLEU . . . . . R . . . . . EK . . . . . D . . . . . N . . . . . P . . . . . RE . . . . .  
 . T . . . . . R . . . . . KN . . . . . S . . . . . UND . . . . .  
 . . . . . B . . . . . N . . . . . . . . . . . N . . . . . T O . . . . . . . . . . .

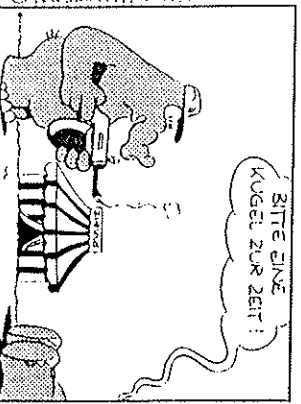
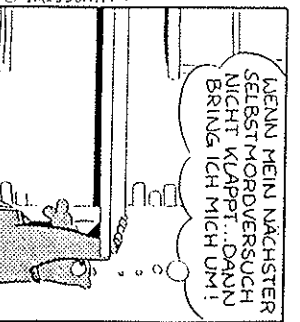
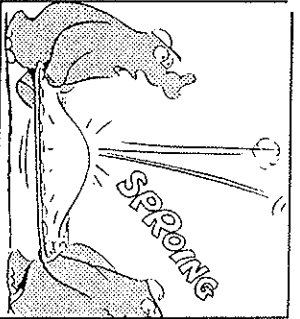
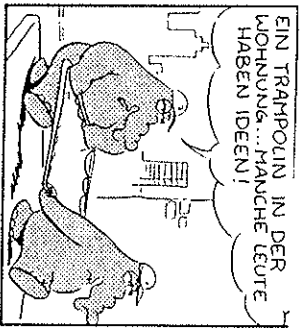
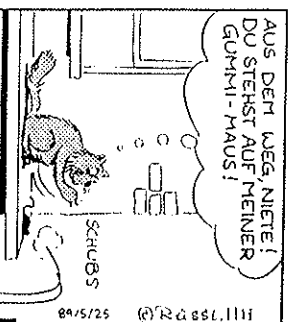
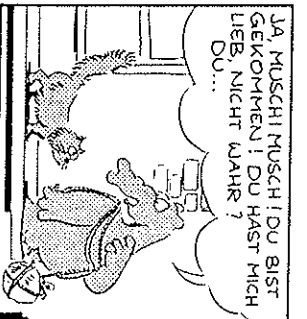
1. Größter Stromverbraucher im Haushalt
2. Biomassepflanze der Zukunft
3. Europäisches Land, zu 72% von Auslandsenergie abhängig
4. Einheit der elektrischen Arbeit
5. Donaukraft nutzt von den Großtransformatoren die ...
6. Lampen, welche bis zu 80% weniger Stromverbrauch haben
7. Verwandelt 1 Kilowattstunde (kWh) elektrische Energie in 3 kWh Wärmeenergie
8. Marktgemeinde, die mit Fernwärme aus der Donau versorgt wird
9. Bei welchem Haushaltsgerät kann noch am meisten Strom gespart werden?
10. Mehrverbrauch der „stromfressendsten“ im Vergleich zur sparsamsten Waschmaschine?
11. Gefrorenes Kondenswasser auf Fenstern
12. Küchengewürz
13. Wintersportart
14. Anlage für Stromtransport
15. Meistgespielte Ballsportart weltweit
16. Spart Zeit und Energie bei Gerichten mit langer Gardauer
17. Energie zum Energiesparen
18. Winterliches Gefährd
19. Wärmendes Kleidungsstück
20. Das Kraftwerk Freudenau würde jährlich 250.000 Tonnen welchen Energierohstoffes einsparen?
21. Kurzbezeichnung für Public Relation
22. Maßeinheit für Energie
23. Energieträger aus der Natur
24. Energieform, die ohne Schadstoffemissionen erzeugt wird
25. Energiesparmöglichkeit beim Hausbau
26. Einheit der elektrischen Spannung
27. Umwandlung von Sonnenlicht in Strom
28. Donaukraftwerk
29. Gerät, bei dem durch kurze Öffnungszeit Energie eingespart wird?
30. Wie viele Kraftwerke betreibt die Donaukraft?
31. Sturm im Winter
32. Grundsatz für sparsamen Einsatz von Wäschetrocknern?
33. Mit welchem „Schlitten“ kann man mit 1 Kilowattstunde nur ein Fünftel der Entfernung zurücklegen, die ein Elektroauto schafft?

Lösung ergibt sich durch Buchstabenfolge von oben nach unten, innerhalb des Balkens

Schreiben sie die Lösung auf eine Postkarte und senden sie diese sofort an die Cliport-Redaktion. Die ersten fünf richtigen Einsendungen erhalten das zur gleichnamigen Fernsehserie veröffentlichte Buch "KÖPFE". Die richtige Auflösung des Rätsels sowie die Gewinner der Bücher werden in der Cliport 04/92 bekanntgegeben. Die Cliport-Redaktion, Dienstnehmer der VERBUND AG und DONAU-KRAFT AG sind bei diesem Gewinnspiel nicht gewinnberechtigt!



# locken istgesundheit



© R&S LIII 89/5/24

© R&S LIII 89/5/24

© R&S LIII 89/5/24

89/5/25 © R&S LIII